

M

MEINUNG

Zur Debatte: heute die SP

Für die Stärkung unserer AHV

Christian Büttiker
ist Parteipräsident
der SP des
Kantons Glarus



Die 13. AHV ist eine nötige, einfache, solidarische und zahlbare Möglichkeit, ganz vielen Rentnern und Rentnerinnen zu helfen. Das betrifft alle, die keine oder eine niedrige 2. Säule haben. Das können sein: Personen, die an verschiedenen Orten Teilzeit arbeiten; selbständig Erwerbende und Bauern; aktuell die Hälfte der Frauen in Rente.

Unseren Wohlstand haben wir zu einem grossen Teil den heutigen Rentnerinnen und Rentnern zu verdanken. Sie alle haben einen sicheren, menschenwürdigen Ruhestand verdient. Wollen wir unseren Wohlstand in Zukunft erhalten, braucht es jetzt auch von den heutigen Erwerbstätigen den entsprechenden Willen.

Das Argument, dass die AHV geschwächt würde, ist falsch – das Gegenteil ist der Fall. Ich frage Sie, warum haben genau diese mitte-bürgerlichen Politiker:innen keinen Gegenvorschlag erarbeitet, um die Initiative zu verbessern? Vermutlich darum, weil sie im Jahr 2019 die Ergänzungsleistungen gekürzt haben, was ab diesem Jahr ein Drittel aller Bezügerinnen und Bezüger trifft.

Noch ein Gedanke zur FDP-Initiative zur Erhöhung des Rentenalters: Schon heute lassen sich viele frühzeitig pensionieren, natürlich nur die, die es sich leisten können. Genau so wäre es, wenn das Rentenalter erhöht würde. Somit ist auch hier klar: Die Zeche bezahlen die Gering- und Normalverdienenden.

Ich frage mich schon, wieso die AHV, unser solidarisches Generationenprojekt, nicht schon lange saniert werden konnte? Jetzt, da ein Vorschlag vorliegt, wird auch dieser wieder bekämpft. Und jetzt entscheidet das Volk und nicht die Politik in Bern.

- Die AHV ist die einzige solidarische Versicherung – nicht nur zwischen den Generationen, sondern zwischen Arm und Reich. Die «Alten» haben die Jungen aufgezogen und hüten heute die Kinder der «Jungen», sie leisten Care-Arbeit. Und die «Alten» haben über Jahrzehnte in die AHV einbezahlt.

- Die AHV geht wegen dieser 13. AHV-Rente nicht pleite. Diese finanzpolitische Panikmache hören wir schon über Jahrzehnte und sie ist noch nie eingetreten. Bei Bankenrettungen oder den Milliarden für die Coronakredite war von den heutigen Panikmachern nichts zu hören. Die AHV schreibt heute Überschüsse und hat 50 Milliarden Franken Reserven, so viel wie noch nie.

- Eine mögliche Erhöhung der Lohnbeiträge um 0,8 Prozent je zur Hälfte durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer wäre tragbar, müssen doch die weniger Verdienenden entsprechend weniger einzahlen. Bei einem Lohn von 4300 Franken macht das 17 Franken pro Monat aus. Die dazugewonnene Rente liegt ein Vielfaches höher, nämlich bei 164 Franken pro Monat.

Die SP des Kantons Glarus empfiehlt Ihnen aus diesen Gründen ein Ja zur 13. AHV-Rente.

@ Kontaktieren Sie unsere Kolumnistinnen und Kolumnisten unter glarus@suedostschweiz.ch

Hund und Katz

Kater mit Identitätskrise

Corinne Raguth Tscharnner*
über längst vergessene
Dokumente ihrer Kater



Meine Kater Aramis und Porthos haben je einen eigenen Ausweis. Einen Impfausweis, um genau zu sein. Ausgestellt wurden ihnen die kleinen Büchlein bei ihrem ersten Tierarztbesuch in Chur vor fast genau sechs Jahren. Darin vermerkt sind nicht nur Informationen über ihre Impfungen, sondern auch einige Grunddaten wie Name, Geburtsdatum, Geschlecht, Farbe und Rasse.

Bei letztem Punkt geriet mein Lesefluss bereits ins Stocken, als ich eines der Büchlein vor all den Jahren zum ersten Mal in den Händen hielt. Und auch dieses Mal runzelte ich beim Lesen die Stirn. Aramis und Porthos sind auf einem sankt-gallischen Bauernhof mit Blick auf den Walensee auf die Welt gekommen. Wie so oft bei Bauernhofkater ist ihr Stammbaum genauso ein Rätsel wie die Identität ihres Vaters. In Sachen Familie habe ich lediglich ihre Mutter und ihre sechs Brüder kennenlernen dürfen. Alle ebenso zutraulich, verspielt und süss wie meine beiden Stubentiger – und alle ebenso stammbaumlos. Für mich war klar: Aramis und Porthos sind typische Bauernhof-Mischlinge.

Dennoch steht in den Impfbüchlein in einem meines Erachtens ziemlich selbstbewussten Schreibstil «EKH». Die drei Buchstaben sind wohl die Abkürzung für Europäisch Kurzhaar. Laut diversen Nachrichtenportalen ist dies die beliebteste und weitverbreitetste Katzenrasse in der Schweiz, gefolgt von Maine Coon, Britisch Kurzhaar, Birma, Perser und Angora. Die meisten haben für sie typische äusserliche Merkmale. Angorakatten haben

ein langes Fell, Perser eine sehr kurze Nase, Birmas leuchtend blaue Augen und Maine Coons lange Ohren mit kleinen Fellbüscheln am Ende.

Und auch Europäisch Kurzhaar ist eine Katzenrasse mit klar definierten Eigenschaften – zumindest charakterlich. Wie es heisst, sind sie bodenständiger und ausgeglichener als Katzen anderer Rassen. Das sind durchaus Wesenszüge, die ich auch meinen beiden Vierbeinern zuschreiben würde. So gehen Aramis und Porthos meist unaufgeregt durchs Leben und machen allfälligem Unwohlsein oder Ärger nur äusserst selten Luft. Fast nie wollen sie wirklich konsequent ihren eigenen Kopf durchsetzen. Sie sind verschmust und lieben Streicheleinheiten, was ebenfalls Europäisch Kurzhaar zugeschrieben wird. Aber haben nicht sowieso alle Katzen ihren eigenen Charakter, egal welcher Rasse sie zugehörig sind?

Hinzu kommt, dass es beim Aussehen schon schwieriger wird, die EKH-Rasse von gewöhnlichen Hauskatzen zu unterscheiden. Denn laut der internationalen Dachorganisation der Katzenzuchtverbände unterscheiden sie sich nicht wirklich. Robust und geschmeidig soll sie sein, und es gibt sie in über 70 verschiedenen Farben und Varianten. Beine und Schwanz sind mittellang und die Augen entweder bernsteinfarben, grün oder blau. Eigenschaften, mit denen sie sich nicht wirklich von der Menge abheben.

Ob Aramis und Porthos nun Rassekatzen sind oder nicht, weiss ich also auch nach einiger Recherche nicht. Ich bezweifle es aber, denn bei einem Punkt sind sich Internetportale über EKH einig: «Optisch ähnelt sie stark einer Feld-Wald-Wiesen-Katze, weswegen manchem Katzenhalter beim Tierarztbesuch mitgeteilt wurde, dass seine Hauskatze eine reinrassige Europäisch-Kurzhaar-Katze sei.» Die vor Kurzem wiederentdeckten Impfbüchlein könnten also durchaus lügen.

* Corinne Raguth Tscharnner ist stv. Chefredaktorin Online/Zeitung. Bilder von den Haustieren der Redaktion finden Sie unter «suedostschweiz.ch/hundundkatz».

Wie so oft bei Bauernhofkater ist ihr Stammbaum genauso ein Rätsel wie die Identität ihres Vaters.

Das andere Bild: Montagen und Collagen aus dem Glarnerland



«Ich zeige Bildkompositionen aus dem Glarnerland», sagt der Glarner Fotograf Ruedi Kuchen zu seiner Bildserie dieser Woche. Und er betont, er habe die Bildmontagen ohne die Hilfe einer KI gemacht. Heute: «Quiz: Finden Sie die zwei Fehler am Berggessbrunnen in Glarus».

Bildmontage Ruedi Kuchen